

Die neue ultimative Studie zum Frühfranzösisch im Kanton Baselland

Category: Blog

geschrieben von Redaktion | 16. April 2026



Der neue Bildungsdirektor des Kantons Baselland; Markus Eigenmann, erklärte

in einer Medienmitteilung die Schwerpunkte seiner künftigen Handlungsfelder. Dabei erwähnte er auch eine Studie und seine Zielsetzung: "Bessere Fremdsprachenkompetenzen nach Abschluss der Volksschule

Zielsetzung 1: Bessere Fremdsprachenkompetenzen nach Abschluss der Volksschule

Die BKSD verfügt mit der schweizweit ersten und einzigen Standortbestimmung zum Sprachenkonzept über eine gute Grundlage zu dessen Weiterentwicklung. Neben dem Startzeitpunkt sind weitere Faktoren ausschlaggebend für den erfolgreichen Spracherwerb: z.B. die Sprachkompetenz der Lehrpersonen, die Unterrichtsgestaltung oder der Anteil der Zielsprache im Unterricht.

Entlang dieser Handlungsfelder werden in einem Projekt Varianten erarbeitet, um die Wirksamkeit des Fremdsprachenunterrichts zu erhöhen. Die Umsetzung einer Variante soll spätestens ab 2030 erfolgen. Ein Verbleib im HarmoS-Konkordat sowie eine enge Abstimmung mit dem Kanton Basel-Stadt werden angestrebt.

Untermuert wird diese Zielsetzung mit einer Standortbestimmung (Neudeutsch: Studie), deren Erkenntnisse einem den Atem stocken lassen: „Neben dem Startzeitpunkt sind weitere Faktoren ausschlaggebend für den erfolgreichen Spracherwerb: z.B. die Sprachkompetenz der Lehrpersonen, die Unterrichtsgestaltung oder der Anteil der Zielsprache im Unterricht.“

Wir wiederholen:

- **die Sprachkompetenz der Lehrpersonen**
- **die Unterrichtsgestaltung**
- **der Anteil der Zielsprache im Unterricht.**



Der neue Bildungsdirektor des Kantons Baselland, Markus Eigenmann: Der Verbleib im HarmoS-Konkordat wird

angestrebt.

Kostenpunkt der Studie: 200'000 Franken!!! 200'000 Franken für eine Erkenntnis, die wir schon vor 15 Jahren wussten. 200'000 Franken für die Erkenntnis, dass man damals genau das Gegenteil gemacht hat: Ungenügend ausgebildete Lehrkräfte in den Unterricht geschickt, eine völlig fehlgeleitete Didaktik verordnet (Passepartout und Sprachbad) und die Stundendotation über sieben Jahre, statt auf 4 Jahre verteilt oder - prägnant ausgedrückt - einen wesentlichen Teil der Französischlektionen in ein Alterssegment zu verpflanzen, wo sie völlig wirkungslos sind. Und für die Promotoren des Frühfranzösisch gilt wieder einmal der Ratschlag: Seine eigene Dummheit zu erkennen, wäre gewiss schmerzlich, keines falls aber eine Dummheit!